



„Erhebliche Unterschiede“

Jeder fünfte **Steuer-Euro** Südtirols kommt aus Bozen. Wolkenstein führt die Rangliste der **Spitzenverdiener** an. Und ausgerechnet mehrere Gemeinden im Vinschgau bilden das **Schlusslicht**. Die neuesten Steuerdaten zeigen, wer in Südtirol die Staatskassen füllt.

von Sylvie Debelyak

Südtirol gehört zu den reichsten Regionen Italiens – doch innerhalb der eigenen Landesgrenzen zeichnen sich markante Unterschiede ab. Das zeigen die jüngsten Daten des Wirtschafts- und Finanzministeriums zur Steuererklärung, die das Arbeitsförderungsinstitut AFI nun ausgewertet hat.

So haben im vergangenen Jahr 442.035 Südtirolerinnen und Südtiroler eine Steuererklärung abgegeben, mit einem Gesamteinkommen von satten 13,2 Milliarden Euro. Das entspricht einem durchschnittlichen Jahreseinkommen von 29.850 Euro pro Steuerzahler. Südtirol liegt damit italienweit auf Platz zwei der einkommensstärksten Gebiete – nur die Lombardei schneidet mit einem Durchschnittseinkommen von 30.200 Euro noch besser ab. Landesweit beträgt der Durchschnitt hingegen lediglich 25.820 Euro.

Interessant ist dabei allerdings das starke Ost-West-Gefälle. „Auffällig auf der Südtirol-Landkarte sind die erheblichen Einkommensunterschiede zwischen Gemeinden und Bezirken, aus denen sich auch ableiten lässt, in welchem Ausmaß die einzelnen Gebiete zum Steueraufkommen beitragen“, sagt AFI-Direktor Stefan Perini.

Tatsächlich klappt zwischen den einkommensstärksten und den einkommensschwächsten Gemeinden eine Lücke von fast 19.000 Euro pro Steuerzahler. Während in Wolkenstein beispielsweise jeder Steuerzahler im Durchschnitt mehr als 9.000 Euro an Nettosteuern abführt, sind es zum Beispiel in Martell nicht einmal halb so viel.

Die **Tageszeitung** hat die genauen Daten aufgeschlüsselt:

Angeführt wird die Rangliste von Wolkenstein in Gröden. Dort beträgt das durchschnittliche Einkommen pro Steuerzahler beachtliche 35.666 Euro. Es folgen Pfalzen mit 34.864 Euro, Bruneck mit 34.157 Euro, Vahrn mit 33.856 Euro und Eppan mit 33.798 Euro. Die Landeshauptstadt Bozen



Steuererklärung: Wo klingeln die Staatskassen am lautesten?

schaft es – nach mehreren Jahren des Zurückfallens – mit 31.855 Euro auf Rang 18.

Weniger glänzend fällt das Bild hingegen in einigen Gemeinden des westlichen Landesteils aus. Das Schlusslicht bildet dort Laas. Mit durchschnittlich 16.999 Euro weist die Vinschger Gemeinde das niedrigste erklärte Einkommen Südtirols auf. Dahinter folgen Taufers im Münstertal mit 19.076 Euro, Kastelbell-Tschars mit 19.736 Euro, Latsch mit 20.159 Euro und Martell mit 20.580 Euro. Dass gleich mehrere Vinschger Gemeinden die hinteren Plätze der Rangliste belegen, ist laut den Studienautoren Michael Paler und Fabian Hofer dabei vor allem auf strukturelle Faktoren zurückzuführen: „Diese Unterschiede in der Einkommensverteilung lassen sich vor allem durch die unterschiedli-

chler fließen von dort an den Staat. Dahinter folgen Pfalzen mit 8.492 Euro, Eppan mit 8.422 Euro, Vahrn mit 8.280 Euro und Brixen mit 8.248 Euro.

Am anderen Ende stehen Martell, Taufers im Münstertal, Altrei und Moos in Passeier. Dort liegt die durchschnittliche Nettosteuer teilweise weniger als halb so hoch wie in den Spitzenkommunen.

Besonders eindrucksvoll wird das Bild auf Bezirksebene. Obwohl Bozen nicht die meisten Steuerzahler zählt, stammt mehr als jeder fünfte Euro des gesamten Südtiroler Steueraufkommens aus der Landeshauptstadt. Exakt 21,1 Prozent der Steuereinnahmen werden dort erwirtschaftet. Bozen bleibt damit der mit Abstand wichtigste Steuerzahler des Landes. Auf den weiteren Plätzen folgen das Burggrafenamt mit 18,5 Prozent und das Pustertal mit 16,4 Prozent.

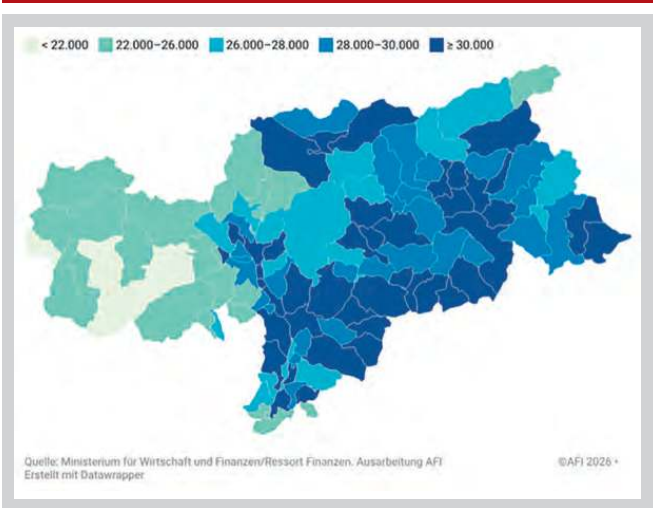
Der Vinschgau und das Wipptal hingegen tragen mit 5,1 beziehungsweise 3,7 Prozent vergleichsweise wenig zum gesamten Steueraufkommen bei. Allerdings leben dort auch deutlich weniger Steuerzahler:

„Südtirol bestätigt sich als eines der einkommensstärksten Gebiete Italiens. Dennoch bestehen weiterhin erhebliche Unterschiede zwischen Regionen und Steuerzahlergruppen. Es ist daher notwendig, eine größere steuerliche Gerechtigkeit zu fördern, damit die Steuerlast ausgewogener verteilt wird und alle entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit beitragen“, betont AFI-Präsident Stefano Mellarini abschließend.

che Wirtschafts- und Beschäftigungsstruktur, die steuerliche Sonderstellung der Landwirtschaft sowie durch das Phänomen der Grenzpendler erklären.“

Noch deutlicher werden die Unterschiede bei den tatsächlich abgeführten Nettosteuern. Sie zeigen, wo die Staatskassen am lautesten klingeln. Wolkenstein führt auch hier die Rangliste an: Durchschnittlich 9.068 Euro pro Steuer-

Durchschnittseinkommen in Südtirol



Die Aufsteiger

Gemeinde	2014	2024
Wolkenstein	Rang 13	Rang 1
Enneberg	Rang 66	Rang 22
Sexten	Rang 69	Rang 29
Natz-Schabs	Rang 84	Rang 58
Kastelruth	Rang 43	Rang 19

Die Absteiger

Gemeinde	2014	2024
Prags	Rang 15	Rang 55
Niederdorf	Rang 44	Rang 77
Schnals	Rang 77	Rang 105
Toblach	Rang 41	Rang 66
Glurns	Rang 85	Rang 108